

# Mittendrin

## Engagement für Region wird belohnt

**UNTERSTÜTZUNG** Maximal ist eine Förderung von 1000 Euro möglich.

VON UNSERER MITARBEITERIN  
**VERONIKA SCHADECK**

**Kronach** – Eine Theatergruppe an einer Schule möchte eine Aufführung machen. Oder es gibt eine Abteilung innerhalb eines Vereins, die ein Event beispielsweise mit verschiedenen Kulturen zum Kennenlernen und besseren Verständnis füreinander, ausrichten möchten. Oder eine Jugendgruppe will – um das Miteinander zu fördern – einen Ausflug organisieren. Für solche und auch für andere Vorhaben und Ideen zu den Themen Demographie, Umweltschutz, Wirtschaft und Tourismus kann es finanzielle Unterstützung geben, nämlich aus dem Leader-Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“. Antragsteller dürfen allerdings keine Kommunen sein. Am Mittwoch wurde „Unterstützung Bürgerengagement“ im Landratsamt vorgestellt.

Susanne Fallner vom Regionalmanagement wies darauf hin, dass mit diesem Geld – insgesamt stehen rund 22 000 Euro für vier Jahre zur Verfügung – kleine Projekte und Maßnahmen von Ver-

einigen, Ehrenamtlichen und auch von Privatpersonen mit maximal 1000 Euro gefördert können.

Allerdings dürfen diese Veranstaltungen keinen festen Festcharakter, keine wirtschaftliche Tätigkeit haben. Auch gebe es keine Unterstützung für Reparaturen oder laufende Betriebskosten.

### Bewerbungsschluss: 1. Juni

Von Prozedere her sei es so, dass ein entsprechender Antrag mit einer kurzen Darstellung und der gewünschten Fördersumme an die „Lokale Aktive Gruppe“ (LAG) gestellt werden müsse (Erster Bewerbungsschluss ist der 1. Juni 2018, die weiteren sind noch nicht festgelegt).

Ein Gremium – dazu zählen Regionalmanager Willi Fehn, Landrat Klaus Löffler sowie Personen aus den verschiedenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen, werden nach der Prüfung der Anträge eine Entscheidung treffen. Fallner wies darauf hin, dass ein Nachweis über die Durchführung der Maßnahme eingereicht werden müsse, danach würden die Mittel ausgezahlt.



Vorhaben und Ideen – hier eine Schultheatergruppe – zu den Themen Demographie, Umweltschutz, Wirtschaft und Tourismus können gefördert werden.

Symbolbild: Archiv/Matthias Schneider

### Fördertopf „Demokratie leben“ und mehr

**Förderungen** Zukunftscoach Gabriele Riedel ergänzte, dass es für Projekte von Vereinen und Verbände verschiedene Wege gebe, Unterstützung zu erhalten. So gebe es auch Förderungen aus dem Topf „Demokratie leben“. Mittlerweile laufe das seit drei Jahren, die zur Verfügung stehenden Mittel seien

nie ganz ausgeschöpft worden. **Fördern** Hier gehe es um eine Summe von 40 000 Euro, die für Projekte mit dem Ziel, das Miteinander innerhalb der Gesellschaft und von verschiedenen Kulturen zu fördern, bestimmt sind.

**Fragen** Wer nun Fragen hat, der

kann sich an das Regionalmanagement im Landratsamt wenden. Ansprechpartner sind Susanne Fallner oder Gabriele Riedel. Auch gibt es Informationen unter [www.regionalmanagement-landkreiskronach.de/ideen](http://www.regionalmanagement-landkreiskronach.de/ideen). Zudem sind dort auch die entsprechenden Unterlagen hinterlegt. *vs*

### PFARRGEMEINDERAT

## „St. Marien“ in Erzdiözese auf Platz 8

**Förtschendorf** – Mit der konstituierenden Sitzung schloss die Filiale Förtschendorf die Pfarrgemeinderatswahl ab. Wahlausschusschef Willibald Jungkunz dankte allen, die sich zur Wahl gestellt haben und damit ihre Bereitschaft bekundet hätten, im Gremium mitzuarbeiten. Besonders erfreulich fand er es, dass die Filialgemeinde „St. Marien“ mit einer Wahlbeteiligung von 43,69 Prozent in der Erzdiözese auf dem achten Platz rangiert. In den neuen Pfarrgemeinderat wurden gewählt: Michael Herler, Lukas Hofmann, Stefan Hofmann, Heiko Keim, Gerhard Zackl und Michael Zackl (neu). Neben Pater Helmut Haagen als amtliches Mitglied wurden Willibald Jungkunz, Willi Wich und Claudia Kafferlein-Scherbel hinzugewählt. Vorsitzender: Willibald Jungkunz; Stellvertreter: Willi Wich sowie Stefan Hofmann. *wj*

### KRÄUTERSPAZIERGANG

## Freitag

**Steinwiesen** – Mit der Kräuterpädagogin Christina Zehnter entdeckt man an Bächen, Wiesen oder im Wald essbare Wildkräuter am Freitag, 27. April, (14.30 Uhr) ab dem Tourismushaus (für Familien geeignet). Anmeldung: Tel. 09262/538; E-Mail: [info@oberes-rodachtal.de](mailto:info@oberes-rodachtal.de). Empfohlen wird festes Schuhwerk. *red*

### GEMEINDERAT

## Räte lehnen fernablesbare Ultraschallwasserzähler ab

**Schneckenlohe** – Unter dem Vorsitz des 1. Bürgermeisters Knut Morgenroth fand eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt, bei der auch der Einbau von neuen fernablesbaren Ultraschallwasserzählern in Schneckenlohe und Mödlitz auf der Tagesordnung stand. In einem Schreiben der FWO wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass stichprobenartige Kontrollen von Hauswasserzählern im Ortsnetz Schneckenlohe ergaben, dass die eingebauten Zahlengehäuse über keine Kennzeichnung verfügen und damit bei Ablauf der Eichfrist ausgewechselt werden müssten.

Darüber hinaus sei der Aufbau eines Rückflussverhinderers nach Din 1988 an die Wasserzählanlage zwingend vorgeschrieben. Aus diesem Grund beabsichtigt Bürgermeister Morgenroth, die Hauseigentümer im Rahmen des Austauschs der Wasserzähler mittels eines Schreibens zur fachgerechten Installation eines Wasserzählerbügels an die Trinkwasseranlage aufzufordern, „um diese technischen Anforderungen auf einfache Art zu erfüllen“.

Nach eingehender Diskussion im Gemeinderat über Kosten, Vor- und Nachteile der neuen fernablesbaren Ultraschallwasserzähler in Schneckenlohe und Mödlitz, kam das Gremium zu dem Ergebnis, dass sich die neuen Wasserzähler nur dann rechnen würden, wenn dadurch rund 900 Euro an Bauhofstunden für Ableseleistungen gespart würden. Dies sei jedoch nicht der Fall. Des Weiteren sei bisher noch keine zuverlässige Prognose über die einwandfreie Funktionsfähigkeit der fernablesbaren Zähler zu erwarten,

so dass sich Bürgermeister und der Gemeinderat sich einstimmig gegen den Einbau der neuen Zähler aussprachen.

*„Diese Situation bleibt nun solange bestehen, bis ein neuer Vorstand gefunden, oder bis der Feuerwehrverein aufgelöst wird.“*



**KNUT MORGENROTH**  
Bürgermeister

In zwölf Jahren, wenn das Thema „Wasserzähler“ erneut diskutiert werden müsse, lägen bereits mehr Erfahrungswerte zur Funktionstüchtigkeit von fernablesbaren Ultraschallwasserzählern vor: Keine Einwände hatte der Gemeinderat gegen die Bauanträge von Thilo Swoboda auf Erweiterung des Wohnhauses um Garagen und von Jochen Müller auf Errichtung einer Garage mit Flachdach.

Zur Kenntnis genommen wurde vom Gremium ein Schreiben des Landschaftspflegeverbands Frankenwald Kronach, in dem mitgeteilt wurde, dass in diesem Jahr verschiedene Landschafts-

pflegemaßnahmen, wie Entbuschung, Mulchen, Streuobstpflanzung, Wiesenmäh und eventuell Eulenschutz durchgeführt werden. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu, sowie die Übernahme eines Eigenanteiles einschließlich Verwaltungskostenpauschale von 560 Euro.

Durch Gemeinderat Heiko Bauer erfolgte die Vorstellung des Projektes „Sanierung des Friedhofs im Gemeindeteil Beikheim“. Hierbei zeigte er verschiedene Schäden auf: auf dem Friedhof sowie an der Leichenhalle. Für die Beseitigung liegt eine grobe Kostenschätzung von 130 000 Euro vor. Trotz der zu erwartenden hohen Kosten war sich der Gemeinderat einig, dass für den Friedhof in Beikheim dringend Maßnahmen zur Sanierung ergriffen werden müssten, die darauf auszurichten sind, dass sie auf lange Sicht Bestand haben.

Der Bürgermeister hat die Anregungen aus dem Gemeinderat, wie zum Beispiel die Begrünung von Leerflächen durch Bäume, aufgenommen und wird das Thema den Räten zu gegebener Zeit erneut vorlegen.

Zur Sanierung der früheren Gemeindekanzlei „Henneschberg 20“ wurde das Nutzungskonzept, das mit den Ortsvereinen besprochen wurde, in den Förderantrag eingearbeitet, so der Bürgermei-

# 1000

**Euro** bekam als Zuschuss die Jagdgenossenschaft bewilligt. *hfm*

ter. Allerdings gebe es noch kein Ergebnis der Kostenermittlung für die Haustechnik. Bevor die Kostenaufstellung nicht komplett geklärt ist, kann der Förderantrag nicht weitergeleitet werden. Der Gasanschluss für das Anwesen Henneschberg 20 könnte bereits jetzt beauftragt werden, da dieser für den Förderantrag nicht relevant ist und nicht förderfähig ist. Die Räte beschlossen deshalb, den Auftrag für den Gasanschluss zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu vergeben.

### Wehren werden besichtigt

In seinen Bekanntgaben informierte Bürgermeister Morgenroth über die geplanten Besichtigungen der Freiwilligen Feuerwehren Mödlitz am 17. Mai, Schneckenlohe am 30. Mai und Beikheim am 5. Juli. Die Übung zur Brandschutzwoche findet in Beikheim statt, der Termin steht noch nicht fest. Da bei der Freiwilligen Feuerwehr Beikheim bei der Jahreshauptversammlung im Januar der Vorstand zurückgetreten ist und auch kein neuer 1. Vorsitzender gefunden wurde, wurde laut Satzung der alte Vorstand kommissarisch wieder eingesetzt. „Diese Situation bleibt nun solange bestehen“, so der Bürgermeister, „bis ein neuer Vorstand gefunden, oder bis der Feuerwehrverein aufgelöst wird.“ Bei der Jagdgenossenschaft Beikheim wurde der alte Vorstand erneut bestätigt. Im vergangenen Jagdjahr wurden Wegebaumaßnahmen für rund 2800 Euro bei der Gemeinde per Antrag eingereicht. Daraufhin wurde der gemeindliche Zuschuss von 1000 Euro für die Jagdgenossenschaft bewilligt. *hfm*

### BAUAUSSCHUSS

## Keine neuen Baugebiete in der Gemeinde Stockheim

**Stockheim** – Der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Stockheim ging am Dienstag eine längere Begehung zur Begutachtung von Baugebieten und von Straßenbesichtigungen voraus. Für die Sanierung von Straßen wurde in der anschließenden Sitzung im Rathaus eine Prioritätenliste vom Gremium erstellt. Hinsichtlich der Baugebiete stellte man freie geeignete Flächen in Burggrub, Haig, Reitsch und in Stockheim heraus. Leider sind aber laut Bürgermeister Rainer Detsch (FW) auch etliche Grundstückseigentümer dabei, die nicht bereit sind, Grundstücke für Bauplätze zu verkaufen. Eine Brisanz sei darin aber nicht zu sehen, da man in Burggrub ein Baugebiet um zwei Bauparzellen erweitern und außerdem auch noch in Neukenroth Bauplätze anbieten kann.

Nachdem sich die Ratsmitglieder auch ein Bild vom Zustand einiger Straßenzüge machen konnten und dabei auch mit bewerteten, dass bei manchen Straßenausbauten auch die Sanierung der Wasserleitung beziehungsweise der Oberflächenentwässerung mit ansteht, legte man folgende Prioritäten fest. An erster Stelle steht die Bahnhofssiedlung in Burggrub. Danach folgen die Ziegenrückstraße in Stockheim, Dorfacker in Neukenroth, Waldstraße in Haig und die Straße „Am Hainbach“ in Reitsch. Für Haßlach stehen in der Prioritätenliste die Orlamünder und die von-der-Cappel-Straße, in Stockheim die Frankenwaldstraße und in

Reitsch der „Schulberg (Ost)“. Weitere sanierungsbedürftige Straßen sind die Schwedenstraße in Neukenroth, die Bahnhofstraße in Burggrub, die Grössauer Straße in Neukenroth und die Schützenstraße Burggrub. Einig war sich das Gremium, dass diese Festlegung nicht endgültig ist.

Einstimmig wurde das gemeindliche Einvernehmen der Gemeinde Stockheim für den Umbau und die Sanierung des Herrenhauses der ehemaligen Katharinenzeche in der Bergwerkstraße Stockheim erteilt. Einem Neubau eines Einfamilienhauses inklusive Fertiggarage und Carport in Stockheim wurde mit Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt, ebenso dem Anbau einer Lagerhalle an einen bestehenden Bürocontainer in Burggrub und dem Abbruch eines Dachstuhles und der Aufstockung zum Zweifamilienhaus eines Wohnhauses in Haig.

### Ortstafeln erneuern

Rudi Jaros (FW) beklagte den schlechten Zustand einiger Ortstafeln. Bürgermeister Rainer Detsch und Geschäftsleiter Rainer Förtsch teilten mit, dass die Ortstafeln wie die Bekanntmachungstafeln gestalten wollen. Man wolle ein einheitliches Aussehen. Auf Nachfrage von Hedwig Klinger (FW) war man sich schließlich einig, dass man die Ortstafeln, welche sich in einem sehr schlechten Zustand befinden, sofort abbauen wird. *eh*